

ERFAHRUNGSBERICHT DES 105. WERKSTATTLEITERLEHRGANGS AUF DEM HORNBERG



Gruppenbild der 24 angehenden Werkstattleiter beim Lehrgang auf dem Hornberg

Hornberg – Wie gewohnt lud der BWLV im Januar zum neuen Werkstattleiterlehrgang für Faserverbundstoffe auf dem Hornberg ein. Auch dieses Mal war wieder eine große Zahl an Teilnehmern erschienen. Die Gruppe von 24 Leuten setzte sich allerdings nicht nur aus Technikbeauftragten aus Baden-Württemberg zusammen, auch aus Bayern waren acht und selbst aus Sachsen drei Interessierte angereist. Ergänzt wurde die Gruppe durch zwei Personen, die extra von der Akaflieg Stuttgart zum Lehrgang kamen, um Hans Hörber als Leiter des Lehrgangs tatkräftig zu unterstützen. Aus ihren Namen machten die beiden bis zum Schluss ein Geheimnis und so kannten wir sie erst nur unter ihren Akaflieg-Namen „Schlumpf“ und „G.“.

Der Lehrgang versprach schon von Anfang an spannend zu werden, denn die beiden Akaflieger hatten uns etwas Besonderes mitgebracht. So durfte der Kurs unter ihrer Anleitung in den fünf Tagen in einem originalen Formstück einen Teil einer Fläche in FVK aufbauen. Dies ermöglichte es uns, die Konstruktionsweise genauestens kennenzulernen, um so auch später in der Lage zu sein, Reparaturen an solchen Bauteilen korrekt vorzunehmen. Dabei überzeugten beide durch ihr großes Fachwissen, wohingegen ihre Kochkünste von

Spaghetti Aglio e Olio eine Herausforderung für jede Nase bedeuteten.

Über den Tag war der Kurs damit beschäftigt, in der Werkstatt die Schäden an den Flächenstücken zu reparieren, die Hans auf seine unnachahmliche Art gleich am ersten Tag mit kleineren oder größeren Hämmern verursacht hatte. Abends folgten dann auf die Praxiseinheiten immer noch umfassende theoretische Einweisungen, angefangen von den rechtlichen Grundlagen bis hin zu einem Vortrag über den Bau der FS 29, der in den 80er-Jahren in der Akaflieg Stuttgart maßgeblich durch Eberhard Schott erfolgte. Dabei wurde Hans durch externe Dozenten unterstützt wie beispielsweise Helmut Grix, der uns wie auch schon im WS1 die theoretischen Grundlagen des Schweißens vermittelte, aber auch Frank Weiblen, welcher uns einen sehr umfassenden Überblick über die Materialeigenschaften von Faserverbundstoffen gab, den er sich durch jahrelangen praktischen Umgang mit diesen Materialien erworben hatte.

Alles in allem war der Lehrgang sehr vielseitig gestaltet und mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis durchzogen, die uns auf unsere zukünftige Aufgabe als Werkstattleiter vorbereiten sollten.

Dabei kam der Spaß natürlich nie zu kurz, sodass die fünf Tage wie im Flug an uns vorbeigezogen sind. Der Samstag markierte dann mit der theoretischen Prüfung den Abschluss der Woche, die alle durch das umfangreiche Wissen, was wir in dieser Woche gewonnen haben, problemlos meisterten.

Matthias Birkhold, der wie immer die Prüfung abnahm, hatte auch nach diesem Lehrgang noch viele nützliche Tipps für uns parat, die insbesondere in Zeiten der EASA, in der vieles einem schnellen Wandel unterzogen ist, sehr nützlich waren. Vielen Dank an alle, die uns durch diese Woche begleitet haben, um uns in kürzester Zeit mit dem nötigen theoretischen Wissen und vielen praktischen Tipps und Tricks auf unsere verantwortungsvolle Aufgabe vorzubereiten! Auch wenn die Zukunft des technischen Ausbildungszentrums auf dem Hornberg noch ungewiss ist, so bleibt zu hoffen, dass Hans Hörber auch in Zukunft noch vielen Interessierten sein Wissen, was er sich in über 40 Jahren dort oben angeeignet hat, weitergeben darf.

Text und Foto: Michel Blumenroth
(Markgräfler Luftsportverein e.V.)